

Predigt
für den 4. Adventssonntag A
IN St. Anton, 19.12.2010

Mt 1,18-24

Die Namen des Gottessohnes

- * Welchen Namen sollen wir unserem Kind geben? fragen sich Eltern, die sich auf die Geburt ihres Kindes vorbereiten. Diese Frage will gut überlegt sein, denn der Vorname begleitet das Kind in der Regel das ganze Leben lang. Da gibt es Eltern, die orientieren sich bei ihrer Suche an Vornamen, die schon zur Familie gehören; der Nachwuchs wird nach Papa oder Mama, nach den Taufpaten oder Großeltern benannt. Andere ziehen die alljährliche Statistik der beliebtesten Vornamen zu Rate und schauen, ob da was dabei ist, das gefällt; heuer stehen bei den Mädchen Mia, Lea und Emma auf dem Siegereppchen, und die drei häufigsten Bubennamen lauten Leon, Lukas und Jonas. Genau den gegenläufigen Weg schlagen die Eltern ein, die ganz bewusst einen seltenen Namen aussuchen. Wieder andere achten darauf, dass der Klang des Vornamens zum Nachnamen passt. Und schließlich sind da diejenigen, die auf den Namenspatron schauen und überlegen: Welche heilige Person soll

unserem Kind ein Vorbild sein?

Wie auch immer: Die Eltern scheinen bei der Namenswahl für ihre Kinder im Großen und Ganzen eine glückliche Hand zu haben, denn – und auch dafür gibt es eine Statistik – die allermeisten Menschen in unserem Land sind mit ihrem Vornamen zufrieden: 85 Prozent waren es bei der letzten Umfrage.

- * Ein eher ungewöhnliches Verfahren, um einen Namen fürs Kind zu finden, ist Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und mir soeben im Evangelium begegnet. Die Namensfindung passt zu den ebenfalls ungewöhnlichen Umständen der Schwangerschaft. Maria, eine junge Frau, erwartet ein Kind und eröffnet ihrem Partner: Du, Josef, ich bin schwanger, aber nicht von dir, sondern von Gott. Diese Story ist dem Josef doch etwas zu abenteuerlich, doch weil er seine Frau liebt, stellt er sie nicht als Ehebrecherin an den Pranger; dies wäre ihr sicherer Tod gewesen. Nein, Josef beschließt, sie freizugeben, damit sie mit dem Vater des Kindes zusammenziehen und glücklich werden kann. Bevor es dazu kommt, wird Josef in einem Traum eines Besseren belehrt: Bleib bei Maria, bittet ihn Gott. Sie sagt dir die Wahrheit; das Kind ist tatsächlich von mir, damit ist es nicht nur ein Mensch, sondern auch Gott – es ist Gottes Sohn. Und weil dieses Kind etwas ganz Besonderes ist, braucht es auch einen ganz besonderen Namen: Jesus soll es heißen und Immanuel.

Josef traut seinem Traum, er spürt Gottes Eingreifen, auch wenn er es nicht versteht – und so befolgt er, was Gott ihm gesagt hat. Er bleibt bei seiner Maria, er nimmt das Kind, das da in ihre Beziehung geplatzt ist, als sein eigenes an, er verzichtet auf sein Recht, den Sohn nach dem Vater zu benennen – stattdessen gibt er ihm den von Gott vorgeschlagenen Namen Jesus. Immanuel, dieser zweite Name aus dem Traum, wird zwar kein weiterer Vorname des Kindes werden, dafür aber Bezeichnung für sein ganzes Wesen.

- * Liebe Schwestern und Brüder, warum ausgerechnet diese Namen Jesus und Immanuel für den Gottessohn? – Es lohnt sich, die beiden Namen genauer unter die Lupe zu nehmen.
- * Jesus heißt übersetzt: Gott ist Heil. Heil – das bedeutet in der Welt der Bibel: Rettung, Befreiung, Erlösung.
Gott ist Rettung, steckt also im Namen Jesus. Gott rettet aus der Sinnlosigkeit.
Gott ist Befreiung. Gott befreit von Angst.
Gott ist Erlösung. Gott löst heraus aus den Fesseln des Bösen.
Gott ist Rettung, Befreiung, Erlösung. Gott ist Heil. Das bedeutet der Name Jesus.
- * Für wen Gott Heil ist – darauf weist der Name Immanuel hin. Der heißt übersetzt: Gott ist mit uns, Gott ist für uns da. Das gilt wirk-

lich uns, liebe Schwestern und Brüder: Gott ist Rettung, Befreiung, Erlösung – für uns! Gott ist Heil – für uns! Der Gottessohn verbürgt sich dafür mit seinen Namen Jesus und Immanuel.

- * Deswegen also genau diese Namen: Weil sie Botschaften Gottes enthalten – Botschaften, die uns gelten.
Die wichtigste Botschaft: Gott ist mit uns, Gott ist für uns da. Gott sagt uns damit: Ihr seid nie allein. Immer und überall bin ich bei euch – nicht als Anstandswauwau, nicht als „Big Brother“, nicht als Überwacher und Kontrolleur, sondern als Vater, als Mutter, als Freund, als jemand, der euch abgrundtief lieb hat. Deswegen bin ich, Gott, einer von euch geworden, damit ich euer Leben besser verstehen kann, damit ich euch wirklich nahe sein kann in euren Freuden und Sorgen.
- * Gott ist mit uns, Gott ist für uns da. In dieser wichtigsten Botschaft, überbracht durch den Namen Immanuel, steckt all das, was der Name Jesus ausdrückt.
Gott ist Heil – und zwar für uns, weil er ja für uns da ist.
Das heißt genauer:
⇒ Gott ist Rettung: Gott rettet uns aus der Sinnlosigkeit, weil er uns sagt: Es ist gut, dass du auf der Welt bist. Ich brauche dich so, wie du bist und da, wo du bist. Ich brauche dich, um dich lieb haben zu können. Schon das gibt unserer Existenz unschätzbaren Wert und

Sinn.

⇒ Gott ist Befreiung: Gott befreit uns von Ängsten. Denn wenn Gott uns schon braucht auf dieser Welt, dann sorgt er auch für uns. Er gibt uns, was wir zum Leben brauchen – heute und in Zukunft und selbst dann, wenn wir gestorben sind. Deshalb müssen wir keine Angst haben, weder vor dem Leben noch vor dem Tod.

⇒ Gott ist Erlösung: Gott löst uns heraus aus dem Bösen, aus dem Unrecht. Auch wenn wir beim Blick in unsere Welt oft das Gegenteil sehen, versichert uns Gott: Das Böse und das Unrecht werden nicht die Oberhand behalten! Ihr und eure Welt, ihr werdet nicht im Strudel des Bösen versinken. Dafür werde ich sorgen.

* Liebe Schwestern und Brüder, Gott ist mit uns. Gott ist Heil für uns, nämlich Rettung, Befreiung und Erlösung. Um uns das zu sagen, hat er für seinen Sohn Jesus und Immanuel als Namen ausgesucht. Gott sei Dank!